Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 45 (1919)

Heft: 6

Artikel: Merkspruch

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-452059

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Scipio, der Vielseitige

In Afrika ja, wie ihr wißt, Der Glefant ein Saustier ift, 230 ihn ja dort auch alle 23elt, Wie so bei uns die Katen hält. Berr Slick, der einst Berliner mar, Und obendrein noch Schneider gar, Sielt fich nach dortigem Gebrauch, Ein solches Tierchen also auch.



Srau Slick, 'ne Geele von 'nem Weib, hat auch mit ihm viel Zeitvertreib. Dieweil folch Rüffeltierchen - schlau -Biel Urbeit nimmt der lieben Grau.

Jum Beifpiel "Wafferholen", "Segen", Much schön das Holz zu Alaftern legen, Und bei der Toilette dann Behilflich fein, so gut er kann. -



Cinmal fagt Madam Slick 'mal fo:

Gleich suchst du ihn und bringst ihn nur,

Ubreise der Schieber

Jett reisen sie ab und gehen nach hauf',

die Ruffen, Glovaken und Wolen;

die Schieber- und hamstergeschäfte sind aus,

bei uns gibt es nichts mehr 3u holen.

Ihr habet geerntet und habt gefät,

habt frevelnd 21fylrecht genossen,

ihr habt nur betrogen uns frühe und spät

und biedere Leute verdroffen.

Ja, schieben und hamstern, das war euer Spiel,

habt Maschen und Nete gewoben: jeht seid ihr gekommen zum richtigen Biel und werdet nun selber geschoben.

So reiset denn ab und gehet nach hauf', ihr Ruffen, Glovaken und Polen, wir schieben euch gerne zum Lande hinaus, dort mag euch der Teufel dann holen!

0110110

Den Gelbstmord grundfählich migbilligen, kann nur ein Lebensversicherungsagent.

"Scipio! Mein Mann steckt wieder wo. Sind'st du ihn nicht, so freue dir!"



Grau Slick holl' Ihren Mann heraus, 21ch Gott, sah der erbärmlich aus —

Was dann geschah — 's war fürchterlich, Ja, armer Slick — du dauerst mich. —

In Ufrika kennt man den Brauch Des Aneipens und des Bummelns auch, Und Abends bei dem Palmenwirt 'ne fesche Schwarze dort serviert.

Mein Scipio, mit frohem Mut, Gilt hin, und fiehfte, das war gut, Denn Slick der kneipte dort wie toll Und war bereits sternhagelvoll.



Doch bei dem Nah'n des Sciplo Bersteckt er sich schnell irgendwo. Der Wirt, der lacht: "Ja, suche du Mun, Sciplo, was fagste nu'?"

Ein Ruck, ein Arach und ach herrie Das ganze Ding geht in die Köh', Und felig bringt der Scipio dann Brau Slick heim - ihren Ehemann.

21us der Geschichtsstunde

Lehrer (dozierend): Wenn in frühern Zeiten gemiffe Bolker sich seierlich gelobten, auf gegenseitge Befehdung zu vergichten, so nannte man dies Urfehde schwören ... Was ist denn dort mit dem Paul Müller, der schläft ja! Was

sagte ich soeben? Müller: ? — Wi — wir — son son

der Uhrfeder hören.

Gragen und 21ntroorten

Was ist moderne Sklaverei? Moderne Sklaverei ist die Unterdrückung der Urbeiterschaft durch die Bourgeoisse.

Sohe Eignung

Nachdem der Silmregisseur einen Darfleller wiederholt in seinem Spiel unterbrochen, sagte er fdiließlich:

"Das geht nicht, das ist nicht zu brauchen. Sie haben eben keine Uhnung von der Technik des Silmspieles. Gier handelt es sich für den Künftler in erfter Linie darum, daß er an Stelle der mündlichen Rede die körperliche Beredfamkeit, die Sprache des Körpers sett. Das ist die hauptsache!"

"Sprache des Körpers? Körperliche Beredsamkeit?" wiederholte der Darfteller. "Schön, dann wurde ich doch an Ihrer Stelle die Rolle von einem Bauchredner spielen lassen?!" pold!

0110110

Was ist moderne Greiheit?

— Moderne Sreiheit ist die Unterdrückung der Bourgeoisse durch die Urbeiterschaft. 21ster

Merkspruch

21us Frland, vorher Mirland Wird für Llond George Verlierland! Und die zu Liffa-Bönigen -Verlangt es heiß nach Königen!

Redaktion, Druck und Berlag: 21ktiengefellschaft Jean Frey, Zürich Dianastr. 5/7. Telephon Selnau 10.13